



Stadtwerke Eisenach

Eisenach

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004
und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2004

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen.....	1
Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	1
1. Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes	2
2. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes	2
C. Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Grundlagen, wesentliche Verträge	3
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	3
I. Gegenstand der Prüfung	3
II. Art und Umfang der Prüfung	4
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung.....	6
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	6
1. Vorjahresabschluss	6
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen.....	6
3. Jahresabschluss	7
4. Lagebericht.....	8
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	8
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
1. Vermögenslage	10
2. Finanzlage	13
3. Ertragslage	16
4. Mehrjahresvergleich	20
5. Wirtschaftsplan.....	20
F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	23
I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen	23
II. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.....	24
G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	25
I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	25
II. Schlussbemerkung.....	26

Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses E 1

(siehe gesondertes Verzeichnis)

Anlagen

(siehe gesondertes Verzeichnis)

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
AZVE	Abwasserzweckverband Eisenach/Erbstromtal
BA	Bauabschnitt
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGS-WBS	Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserbenutzungssatzung
BGS-EWS	Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung
EEZ	Empfangene Ertragszuschüsse
EVB	Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH, Eisenach
EstG	Einkommensteuergesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
KA	Kläranlage
KFA	Kommunaler Fachausschuss
KSA	Kommunaler Schadenausgleich
ME	Mengeneinheit
OKV	Ostthüringer Kommunal-Versicherung
OT	Ortsteil
OVG	Oberverwaltungsgericht
PS	Prüfungsstandard
PW	Pumpwerk
RÜB	Regenüberlaufbecken
SWG	Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH, Eisenach
TAV	Trinkwasser- und Abwasserverband Eisenach-Erbstromtal
TEAG	Thüringer Energie Aktiengesellschaft, Erfurt
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürKAG	Thüringer Kommunalabgabengesetz
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürGemHV	Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung
TMLU	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt
TWL	Trinkwasserleitung
VwVThürEBV	Verwaltungsvorschriften zur Thüringer Eigenbetriebsverordnung

A. Prüfungsauftrag

Aufgrund des Beschlusses des Stadtrates der Stadt Eisenach vom 30. April 2004 hat uns die Werkleitung mit Vertrag vom 03. Juni 2004 den Auftrag erteilt, den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

der

Stadtwerke Eisenach

- Eigenbetrieb der Stadt Eisenach -

(im Folgenden auch „Eigenbetrieb“ oder „Stadtwerke“ genannt)

unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht gemäß § 85 der Thüringer Kommunalordnung für den Freistaat Thüringen in Verbindung mit § 25 der Thüringer Eigenbetriebsverordnung zu prüfen.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage 11 beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 01. Januar 2002 maßgebend.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir gemäß IDW PS 450 den vorliegenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss als Anlagen 1 (Bilanz), 2 (Gewinn- und Verlustrechnung) und 3 (Anhang) sowie der Lagebericht als Anlage 4 beigefügt sind.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Darstellung der Lage des Eigenbetriebes im Jahresabschluss und Lagebericht durch die Werkleitung Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes unter Berücksichtigung des Lageberichts ein.

Die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend dargestellt.

1. Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Die Werkleitung stellt im Lagebericht fest, dass dem im Wirtschaftsplan 2004 vorgesehenen Jahresgewinn in Höhe von T€ 373 ein tatsächlicher Jahresgewinn Höhe von T€ 846 gegenübersteht.

Dieses positive Ergebnis resultiert insbesondere aus den im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung getroffenen Feststellungen für den Betriebszweig Wasserversorgung (Ergebnisverbesserung von T€ 861).

Im Betriebszweig Friedhof ist nach dem in 2003 entstandenen Verlust in 2004 wieder ein Gewinn entstanden, der zum Ausgleich von Verlusten der Vorjahre eingesetzt werden soll.

Aufgrund der Feststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung ergaben sich für den Betriebszweig Grünanlagen Verpflichtungen zur Nachzahlung von Umsatzsteuer in Höhe von T€ 29.

Die Liquidität war nach den Aussagen im Lagebericht aufgrund vorhandener liquider Mittel und genehmigter Kreditlinien im Wirtschaftsjahr 2004 ständig gesichert. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Inanspruchnahme des Zwischenfinanzierungskredites ausschließlich aus der durch das Land Thüringen veranlassten Aussetzung der Beitragserhebung resultiert.

Außerdem stellt die Werkleitung im Lagebericht dar, dass beim Dieselbestand Inventurdifferenzen in Höhe von T€ 50 aufgetreten sind. Aufgrund des Betrugsverdachts wurde Anzeige gegen unbekannt erstattet.

2. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Risiken der künftigen Entwicklung sieht die Werkleitung insbesondere aufgrund der Übertragung der Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auf den TAV und den damit verbundenen Verlust der wesentlichen Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes.

Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes ist nach den Aussagen im Lagebericht insbesondere von den Übertragung neuer Aufgabenfelder der Stadt Eisenach auf den Eigenbetrieb und der Erzielung damit verbundener Synergieeffekte abhängig.

C. Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Grundlagen, wesentliche Verträge

Die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Grundlagen sowie wesentliche Verträge sind in der Anlage 7 zum Prüfungsbericht aufgeführt. Wesentliche Vorgänge und Veränderungen seit Beginn des Berichtsjahres, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt haben oder sich künftig auswirken, werden nachfolgend dargestellt.

Gemäß Stadtratsbeschluss 0038/2004 vom 01. Oktober 2004 gehen die Aufgaben der Wasserver- und Abwasserentsorgung mit Wirkung vom 01. Januar 2005 auf den TAV über. Das zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben erforderliche Vermögen nebst zuzurechnender Schulden wird durch notariellen Vertrag auf den TAV übertragen. Weiterhin erfolgte zum 01. Januar 2005 ein Personalübergang gemäß § 613a BGB auf den TAV.

Daraufhin wurde der Vertrag über die Durchführung der Verbrauchsabrechnung von Wasser und Abwasser mit der EVB mit Schreiben vom 23. Dezember 2004 zum 31. Dezember 2004 gekündigt.

Die letzte steuerliche Betriebsprüfung für den Zeitraum 1997 bis 2001 fand in 2003 statt. Ein endgültiger Betriebsprüfungsbericht bzw. geänderte Steuerbescheide lagen bis zum Abschluss unserer Prüfung (Juli 2005) noch nicht vor. Aufgrund der Beanstandungen, die sich aus dem Entwurf des Betriebsprüfungsberichtes ergaben, erfolgten im vorliegenden Jahresabschluss entsprechende Bilanzberichtigungen.

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2004.

Unsere Abschlussprüfung erstreckte sich gemäß § 85 Thüringer Kommunalordnung auch auf die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes. Dabei wurden geprüft:

- die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung,
- die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität,
- die verlustbringenden Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
- die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung war auch festzustellen, ob die Werkleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat und dieses geeignet ist, seine Aufgaben zu erfüllen.

Auf die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände (z. B. Untreuehandlungen, Unterschlagungen, Kollusionen) und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten ist unsere Prüfung nicht ausgerichtet.

II. Art und Umfang der Prüfung

Die Verantwortung für den Jahresabschluss, den Lagebericht und die uns gemachten Angaben trägt die Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Alle verlangten Aufklärungen und Nachweise sind erbracht worden. Auskünfte erteilt und Nachweise erbrachten die Werkleiterin Frau Mittelstädt und mit deren Zustimmung die einzelnen Sachbearbeiter des Eigenbetriebes.

Die Werkleitung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 grundsätzlich alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

Die Werkleitung hat ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB und den einschlägigen Bestimmungen der ThürEBV erforderlichen Angaben enthält.

Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in den Prüfungsstandards (IDW PS) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und die vorliegenden Entwürfe von Prüfungsstandards (IDW EPS) haben wir beachtet.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse erfolgte unter Anwendung des IDW Prüfungsstandards 720: "Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG".

Weiterhin waren die landesrechtlichen Bestimmungen, insbesondere das ThürKAG, die ThürEBV, die VwVThürEBV und die ThürKO zu beachten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung des Eigenbetriebes und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Werkleitung und Mitarbeitern des Eigenbetriebes sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Als Prüfungsschwerpunkte wurden das Anlagevermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbrauchsabrechnung der Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bestimmt.

Unsere Prüfungshandlungen waren darauf gerichtet, uns ein Urteil über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und die Übereinstimmung des daraus entwickelten Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes mit den gesetzlichen Vorschriften, den Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen zu ermöglichen. Sie wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aufgabengebiete und der Organisation des Rechnungswesens des Eigenbetriebes ausgewählt. Es wurden Systemprüfungen und aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Sowohl im Rahmen der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems als auch der Prüfung von Geschäftsvorfällen und Beständen haben wir Stichprobenverfahren angewendet. Die Auswahl der Stichproben erfolgte bewusst auf der Grundlage unserer Erfahrung und unserer bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, die Geschäftsvorfälle und Bestände des Eigenbetriebes.

Zu anhängigen Rechtstreitigkeiten und den daraus zu erwartenden finanziellen Risiken wurden schriftliche Auskünfte von Herrn Rechtsanwalt Trümper, Eisenach und Herrn Rechtsanwalt Jahn, Hanau eingeholt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Kreditverträge, Tilgungspläne, Kontoauszüge und Saldenmitteilungen der Banken nachgewiesen.

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten wurden acht Saldenbestätigungen (insgesamt T€ 548) eingeholt. Vier Saldenbestätigungen wurden in angeforderter Höhe bestätigt, bei drei Saldenbestätigungen ergaben sich Abweichungen aufgrund zeitlicher Buchungsunterschiede. Außerdem ergaben sich bei einer Saldenbestätigungen geringfügige Abweichungen zugunsten der Stadtwerke, die noch zu klären sind.

Zur Beurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes haben wir die Zweckmäßigkeit der Datenerfassung und -aufbereitung sowie die Plausibilität der wertenden Angaben im Lagebericht geprüft.

Darüber hinaus haben wir geprüft, ob durch die Form der Darstellung und die Wortwahl im Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt und über die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vollständig und zutreffend berichtet wird.

Die im Prüfungsbericht und der Anlage 4 (Lagebericht) enthaltenen Daten zu den wirtschaftlichen und technischen Grundlagen beruhen auf Angaben des Eigenbetriebes und haben auftragsgemäß nicht der Prüfung unterlegen.

Die Prüfung erfolgte mit Unterbrechungen in der Zeit vom 05. April 2005 bis 19. August 2005.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der von und geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 war zum Zeitpunkt unserer Prüfung (August 2005) noch nicht festgestellt.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung wurde nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung über eine hausinterne EDV-Anlage erstellt.

Hierbei kommt die Software der Firma KHK Software GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, zum Einsatz. Für die Software „Sage KHK Classic Line“ liegt eine Prüfbescheinigung über die Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit des Teilgebietes Finanzbuchhaltung der BDO Deutsche Warentreuhand GmbH, Hamburg, vom 18. Dezember 2001 vor. Unterstützend wird das Programm Microsoft Excel verwendet.

Die Anlagenbuchhaltung wird von den Stadtwerken selbst mit Microsoft Excel, die Lohn- und Gehaltsabrechnung wird im Auftragswege von der DISS Computer Service GmbH, Eisenach, erstellt. Die Verbrauchsabrechnung für Trink- und Abwasser oblag gemäß Vertrag der EVB. Die Beitragsverwaltung erfolgte mit der Software „Select line“.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Wirtschaftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Unsere Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde ordnungsgemäß von der Werkleitung aufgestellt. Die allgemeinen Bestimmungen, die Bestimmungen über den Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang, die nach dem Dritten Buch des HGB für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften gelten, fanden sinngemäß Anwendung, soweit die ThürEBV keine abweichenden Regelungen enthält.

Für die Gliederung des Jahresabschlusses fanden die Formblätter der Verwaltungsvorschriften zur ThürEBV Anwendung.

Zur Vermittlung eines besseren Einblickes in die Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Eisenach im vorliegenden Jahresabschluss erstmals saldiert ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Ansonsten wurde der Stetigkeitsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB hinsichtlich Ausweis und Bewertung eingehalten.

Der Anhang entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die von der ThürEBV geforderten Angaben sind enthalten. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind zutreffend angegeben. Hinsichtlich der Bezüge der Werkleitung wurde die Berichterstattung im Anhang gemäß § 286 Abs. 4 HGB zulässigerweise eingeschränkt.

4. Lagebericht

Im Lagebericht sind der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes nach den im Rahmen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen zutreffend dargestellt worden. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Eigenbetriebes. Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes ist angemessen und die Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

Die nach der ThürEBV notwendigen zusätzlichen Angaben sind im Lagebericht enthalten.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Zu den wesentlichen Bewertungsgrundlagen, d. h. Bewertungsmethoden, Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten, wertbestimmenden Faktoren und sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss (Anlage 3) und den dem Prüfungsbericht beigefügten Erläuterungsteil.

Über die im Anhang zu den Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen enthaltenen Angaben hinausgehende Sachverhalte haben wir nicht festgestellt.

Außerdem wurde die Gesamtaussage des Jahresabschlusses durch folgende Faktoren beeinflusst:

1. Aufgrund der Feststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung ergaben sich periodenfremde Erträge aus der Auflösung Empfangener Ertragszuschüsse in Höhe von T€ 861.
2. Bedingt durch die Übertragung der Betriebszweige Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden aufwandswirksame Rückstellungen für die Abwicklung dieser Betriebszweige, den Einzug der noch offenstehenden Forderungen und für die Archivierung der Geschäftsunterlagen in Höhe von T€ 129 gebildet.

3. Korrespondierend zur Entnahme der Beteiligung an der EVB aus dem Vermögen der Stadtwerke wurde im Wirtschaftsjahr 2004 keine Dividende mehr vereinnahmt. Im Vorjahr wurde ein Ertrag aus dieser Beteiligung in Höhe von T€ 148 ausgewiesen.
4. Gebührenforderungen aus laufenden Widerspruchsverfahren wurden im vorliegenden Jahresabschluss erstmals in voller Höhe (T€ 106) wertberichtigt. Im Vorjahr wurden keine diesbezüglichen Wertberichtigungen vorgenommen.
5. Für die auf der Grundlage des Grundbuchbereinigungsgesetzes zu leistenden Ausgleichszahlungen wurden erstmalig (erfolgsneutrale) Rückstellungen in Höhe von T€ 385 gebildet.

Ansonsten wurden die Ansatz- und Bewertungswahlrechte im Berichtsjahr nicht abweichend zum Vorjahr ausgeübt. Änderungen bei der Ausübung von Ermessensspielräumen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir nicht festgestellt.

Weiterhin haben wir bei unserer Prüfung keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes festgestellt.

Die den Stadtwerken durch die Stadt Eisenach gewährten Zuwendungen stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	(T€)	(T€)
Budget	3.692	3.354
lfd. Kostenbeteiligung an der Strassenoberflächenentwässerung	600	621
Investitionskostenbeteiligung an der Strassenoberflächenentwässerung	237	182
Pflegekostenzuschuss Friedhof	<u>149</u>	<u>149</u>
	<u>4.678</u>	<u>4.306</u>

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB sinngemäß beachtet wurde und der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2004 insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.

Im Wirtschaftsjahr 2004 sind Wasserverluste in Höhe von 381.853 m³ bzw. 0,16 m³ je km Leitungsnetz und Stunde entstanden. Nach dem DVGW Arbeitsblatt 392 liegen bei städtischer Versorgungsstruktur ab Werten von über 0,15 m³ je km Leitungsnetz und Stunde hohe Wasserverluste vor.

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

In der folgenden Tabelle sind die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2004 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Die zum 01. Januar 2005 vorgesehene Übertragung der Teilbetriebe Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auf den TAV wurde in der Darstellung noch nicht berücksichtigt.

Rückstellungen wurden grundsätzlich als kurzfristig betrachtet. Die Verbindlichkeiten wurden gemäß ihren Fristigkeiten gruppiert ausgewiesen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden als mittel- und langfristig angesehen.

	31.12.2004		31.12.2003		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	553	0,8	199	0,3	+354
Sachanlagen	61.604	85,2	60.577	82,3	+1.027
Finanzanlagen	1.141	1,6	2.744	3,7	-1.603
Langfristig gebundenes Vermögen	63.298	87,6	63.520	86,3	-222
Vorräte	69	0,1	150	0,2	-81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.298	7,3	7.191	9,8	-1.893
Forderungen gegenüber der Stadt Eisenach	466	0,6	125	0,2	+341
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	114	0,2	233	0,3	-119
Liquide Mittel	3.028	4,2	2.402	3,2	+626
Kurzfristig gebundenes Vermögen	8.975	12,4	10.101	13,7	-1.126
Bilanzsumme	72.273	100,0	73.621	100,0	-1.348
Passiva					
Stammkapital	5.368	7,4	5.368	7,3	±0
Rücklagen	13.046	18,1	14.516	19,7	-1.470
Gewinn / Verlust	+106	0,1	-740	1,0	+846
Bilanzielles Eigenkapital	18.520	25,6	19.144	26,0	-624
Empfangene Ertragszuschüsse	31.348	43,4	32.933	44,7	-1.585
Wirtschaftliches Eigenkapital	49.868	69,0	52.077	70,7	-2.209
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	707	1,0	649	0,9	+58
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.088	22,2	16.627	22,6	-539
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	16.795	23,2	17.276	23,5	-481
Rückstellungen	1.486	2,1	1.005	1,4	+481
Erhaltene Anzahlungen	841	1,2	777	1,1	+64
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.163	3,0	552	0,7	+1.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	681	0,9	1.050	1,4	-369
Sonstige Verbindlichkeiten	439	0,6	884	1,2	-445
Kurzfristiges Fremdkapital	5.610	7,8	4.268	5,8	+1.342
Fremdkapital	22.405	31,0	21.544	29,3	+861
Bilanzsumme	72.273	100,0	73.621	100,0	-1.348

Das Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.027 auf T€ 61.604 erhöht. Zugängen in Höhe von T€ 2.943 standen Abschreibungen und Umbuchungen in Höhe von T€ 1.916 gegenüber. Die Zugänge (T€ 2.943) betreffen mit T€ 2.841 selbst durchgeführte Investitionen und mit T€ 102 die Übernahme von Erschließungsgebieten.

Im Posten Finanzanlagen sind nur noch die Aktien an der TEAG enthalten. Die im Vorjahr ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesene Beteiligung an der EVB (Buchwert T€ 1.603) wurde im Wirtschaftsjahr 2004 durch die Stadt Eisenach aus dem Vermögen der Stadtwerke entnommen. Korrespondierend dazu erfolgte die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Beiträgen der Betriebszweige Wasserversorgung/Abwasserentsorgung in Höhe von T€ 3.391 (im Vorjahr T€ 4.611), Forderungen aus Gebühren der Betriebszweige Wasserversorgung / Abwasserentsorgung in Höhe von T€ 1.609 (im Vorjahr T€ 2.430) und Forderungen anderer Betriebszweige in Höhe von T€ 297 (im Vorjahr T€ 150) enthalten.

Die Forderungen gegen die Stadt Eisenach wurden im vorliegenden Jahresabschluss saldiert mit den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Eisenach ausgewiesen. Zur Zusammensetzung des ausgewiesenen Betrages verweisen wir auf die Ausführungen im Erläuterungsteil.

In den liquiden Mitteln sind zum Bilanzstichtag Termingelder in Höhe von T€ 2.000 (im Vorjahr T€ 1.500) enthalten.

Die Abnahme der Rücklagen resultiert aus der Einstellung von Fördermitteln des TMLNU in Höhe von T€ 133 in die Zweckgebundene Rücklage und der Entnahme in Höhe der Beteiligung an der EVB aus der Allgemeinen Rücklage (T€ 1.603).

Durch den in 2004 entstandenen Jahresgewinn hat sich der Posten Gewinn/Verlust um T€ 846 auf T€ 176 erhöht.

Der Posten Empfangene Ertragszuschüsse enthält Herstellungsbeiträge, Investitionskostenbeteiligungen der Straßenbulasträger und Einlagen durch die Übernahme von Versorgungs- bzw. Entsorgungsanlagen. Die Auflösung erfolgte in Höhe von 5,0 % (Wasserversorgung) bzw. 3,0 % (Abwasserentsorgung).

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist insbesondere die Abgrenzung der mehrjährigen Nutzungsrechte an Grabstätten enthalten. Die planmäßige Auflösung der vereinnahmten Gebühren erfolgt über 20 bzw. 30 Jahre.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 18.251 (im Vorjahr T€ 17.179). Im Wirtschaftsjahr 2004 wurden planmäßige Darlehenstilgungen von T€ 461 erbracht und außerdem Darlehen in Höhe von T€ 6.622 umgeschuldet. Der Kassenkredit (nom. T€ 2.500) valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.590.

Die Zunahme der Rückstellungen ist insbesondere auf die erstmalige Bildung der Rückstellungen für Ausgleichszahlungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (T€ 385), die Abwicklung und die Bearbeitung offener Forderungen der Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie die Archivierung von Geschäftsunterlagen (insgesamt T€ 129) zurückzuführen.

In den Erhaltenen Anzahlungen sind in Höhe von T€ 700 von der SWG geleistete Vorauszahlungen für Wasser- bzw. Abwassergebühren enthalten.

Aufgrund der rückläufigen Investitionstätigkeit sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um T€ 369 auf T€ 681 zurückgegangen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern, kreditorische Debitoren und Verbindlichkeiten gegenüber der EVB enthalten.

2. Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und gibt darüber Auskunft, wie der Eigenbetrieb finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Die Umschuldung der Darlehen, die erfolgsneutrale Entnahme der Beteiligung an der EVB und die erfolgsneutral gebildeten Rückstellungen für Grunddienstbarkeiten wurden eliminiert.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Jahresergebnis	+846	-41
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2.053	+2.137
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	+96	+87
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-2.427	-1.406
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	±0	+83
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.752	+806
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-749	-863
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+1.571	+803
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	±0	+8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.943	-5.823
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-106	-40
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-3.049	-5.855
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen einschließlich Zuführung zu Ertragszuschüssen	+975	+5.618
Entnahmen aus Rücklagen	±0	-815
Einzahlungen aus Aufnahme Zwischenfinanzierungskredit	+1.590	±0
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	±0	+1.250
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-461	-373
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	+2.104	+5.680
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+626	+628
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+2.402	+1.774
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+3.028	+2.402

Der Mittelbedarf für die Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 3.049 und der Mittelbedarf für die Tilgung von Krediten (T€ 461) konnten in Höhe von T€ 1.571 aus dem Mittelaufkommen aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Das Mittelaufkommen aus der Finanzierungstätigkeit wurde in Höhe von T€ 1.478 zur Deckung des Mittelbedarfes eingesetzt. Zudem erhöhte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode um T€ 626 auf T€ 3.028.

Den Stadtwerken steht ein Kassenkredit bei der Wartburg-Sparkasse in Höhe von T€ 2.500 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.590 ausgeschöpft war. Im Berichtsjahr konnte der Eigenbetrieb seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>31.12.2004</u>		<u>31.12.2003</u>	
	(T€)	(%)	(T€)	(%)
Anlagevermögen	63.298		63.520	
Wirtschaftliches Eigenkapital	<u>49.868</u>		<u>52.077</u>	
Anlagendeckung	-13.430	<u>78,8</u>	-11.443	<u>82,0</u>
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	<u>16.795</u>		<u>17.276</u>	
Langfristdeckung	<u>3.365</u>	<u>105,3</u>	<u>5.833</u>	<u>109,2</u>

Das Anlagevermögen ist in Höhe von 78,9 % durch Eigenkapital bzw. in Höhe von 105,3 % durch lang- und mittelfristiges Kapital (Eigen- und Fremdkapital) gedeckt.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>Eigenkapital gesamt</u>	<u>Stamm- kapital</u>	<u>Allgemeine Rücklage</u>	<u>Zweck- gebundene Rücklagen</u>	<u>Gewinn</u>
	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)
Stand 01.01. 2004	19.144	5.368	4.749	9.767	-740
Entnahme	-1.603	0	-1.603	0	0
Einstellung	133	0	0	133	0
Jahresgewinn 2004	<u>846</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>846</u>
Stand 31.12.2004	<u>18.520</u>	<u>5.368</u>	<u>3.146</u>	<u>9.900</u>	<u>106</u>

Die Eigenkapitalquote (Anteil Wirtschaftliches Eigenkapital am Gesamtkapital) beträgt 69,0 % (im Vorjahr 70,7 %). Die Eigenkapitalausstattung kann zum Bilanzstichtag als zufriedenstellend bezeichnet werden.

3. Ertragslage

In der nachfolgenden Tabelle wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2004 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

	2004		2003		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	16.708	96,6	16.573	96,7	+135
Bestandsveränderungen	0	0,0	-28	0,1	+28
Andere aktivierte Eigenleistungen	342	2,0	410	2,4	-68
Sonstige betriebliche Erträge	238	1,4	178	1,0	+60
Betriebsertrag	17.288	100,0	17.133	100,0	+155
Wasserbezug	2.392	13,8	2.536	14,8	-144
Energie, Gas und Treibstoffe	606	3,5	616	3,6	-10
Grund- und Reparaturmaterial	703	4,1	787	4,6	-84
Fremdleistungen	4.734	27,4	4.524	26,4	+210
Personalaufwand	4.255	24,6	4.261	24,9	-6
Abschreibungen	1.979	11,4	2.007	11,7	-28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.030	6,0	1.481	8,6	-451
Sonstige Steuern	31	0,2	29	0,2	+2
Betriebsaufwand	15.730	91,0	16.241	94,8	-511
Betriebsergebnis	+1.558	9,0	+892	5,2	+666
Beteiligungserträge	110	0,6	253	1,5	-143
Zinsergebnis	-975	5,6	-987	5,8	+12
Finanzergebnis	-865	5,0	-734	4,3	-131
Neutrales Ergebnis	+183	1,1	-199	1,1	+382
Ertragsteuern	-30	0,2	0	0,0	-30
Jahresergebnis	+846	4,9	-41	0,2	+887

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Betriebszweigen:

	2004	2003	+ / -
	T€	T€	T€
Abwasserentsorgung	6.215	6.445	-230
Wasserversorgung	4.832	4.752	+80
Friedhof	930	918	+12
Übrige Betriebszweige	4.731	4.458	+273
	16.708	16.573	+135

Bedingt durch rückläufige Mengen sind in den Betriebszweigen Abwasserentsorgung und Wasserversorgung niedrigere Umsatzerlöse entstanden. Im Betriebszweig Wasserversorgung wurde dieser mengenbedingte Erlösrückgang durch die Veränderung des Auflösungssatzes der Ertragszuschüsse entsprechend den Feststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung kompensiert.

Die Umsatzerlöse des Betriebszweiges Abwasserentsorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2004	2003	+ / -
	T€	T€	T€
Verbrauchsabrechnung	4.782	4.903	-121
Kostenbeteiligung der Stadt Eisenach an der Oberflächenentwässerung	599	621	-22
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	737	827	-90
Fäkalentsorgung	94	91	+3
Sonstige	3	3	±0
	6.215	6.445	-230

Nachfolgend wird die Gliederung der Umsatzerlöse des Betriebszweiges Wasserversorgung dargestellt:

	2004	2003	+ / -
	T€	T€	T€
Verbrauchsabrechnung	3.954	4.108	-154
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	765	487	+278
Wasserzählerumlage	37	55	-18
Nebenleistungen	76	102	-26
	4.832	4.752	+80

Die Umsatzerlöse des Betriebszweiges Friedhof entwickelten sich wie folgt:

	2004	2003	+ / -
	T€	T€	T€
Krematoriumsgebühren	419	404	+15
Kapellengebühren	213	216	-3
Auflösung Nutzungsrechte	66	63	+3
Friedhofsgebühren/Grabaushub	37	43	-6
Nebenleistungen	195	192	+3
	930	918	+12

Die Umsatzerlöse der übrigen Betriebszweige setzen sich wie folgt zusammen:

	2004	2003	+ / -
	T€	T€	T€
Budgetzahlung Stadt Eisenach	3.692	3.354	+338
Parkraumbewirtschaftung / Parkhausbetrieung	750	733	+17
Stadtbeleuchtung	146	204	-58
Duales Entsorgungssystem	58	68	±0
Grünlandpflege	28	43	-15
Umsatzerlöse Bauhof	57	56	+1
	4.731	4.458	+273

Aufgrund niedrigerer Wasserverbrauchsmengen und leicht rückläufiger Wasserverluste ging der Aufwand für den Wasserbezug um T€ 144 auf T€ 2.393 zurück. Der Aufwand für Elektroenergie, Gas und Treibstoffe blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Inventurdifferenz des Dieselbestandes wird unter den neutralen Aufwendungen ausgewiesen.

In den Aufwendungen für Fremdleistungen ist die Betriebskostenumlage an den TAV in Höhe von T€ 2.984 (im Vorjahr T€ 2.868) enthalten.

Der Personalaufwand bzw. die Personalaufwandsquote (Anteil Personalaufwand an der Gesamtleistung) insgesamt blieb gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nahezu unverändert. Dabei stehen einer rückläufigen Mitarbeiterzahl jedoch Lohn- und Gehaltserhöhungen, eine höhere Anzahl zu leistender Wochenstunden und gestiegene Beitragssätze der Zusatzversorgungskasse gegenüber.

Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde insbesondere durch den vollständigen Wegfall der im Vorjahr in Höhe von T€ 500 angefallenen Aufwendungen für die Beitragsveranlagung durch die Stadt Eisenach verursacht. Diesem Rückgang stehen insbesondere gestiegene Aufwendungen für die Miete von Technik (Minibagger) gegenüber.

In den Beteiligungserträgen ist ausschließlich die Dividende der TEAG mit T€ 110 (i. Vj. T€ 105) enthalten. Im Vorjahr wurde unter diesem Posten auch die Dividende der EVB mit T€ 148 ausgewiesen.

Im Zinsergebnis (Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag) sind Aufwendungen für Darlehenszinsen in Höhe von T€ 946 (im Vorjahr T€ 1.020) enthalten.

Das Neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
	T€	T€
Periodenfremde Auflösung EEZ	926	140
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6	39
Erträge aus der Auflösung der Wertberichtigung zu Forderungen	177	30
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	8
Übrige	27	74
<u>Neutrale Erträge</u>	<u>1.136</u>	<u>291</u>
Nachbewertung Anlagevermögen	70	0
Abwicklung / Forderungseinzug / Archivierung	181	0
Vorsteuerkorrektur lt. Betriebsprüfung	29	0
Wertberichtigungen zu Forderungen / Forderungsverluste	533	242
außerplanmäßige Abschreibungen	74	131
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	87
Inventurdifferenz Dieselbestand	50	0
Übrige	16	30
<u>Neutraler Aufwand</u>	<u>953</u>	<u>490</u>
<u>Neutrales Ergebnis</u>	<u>+183</u>	<u>-199</u>

Im Wirtschaftsjahr 2004 ist ein Jahresgewinn in Höhe von T€ 846 (i. Vj. Jahresverlust T€ 41) entstanden, der sich nach Betriebszweigen wie folgt zusammensetzt:

	2004	2003	+ / -
	T€	T€	T€
Abwasserentsorgung	+135	+386	-251
Wasserversorgung	+729	-258	+987
Friedhof	+60	-50	+110
Übrige	-78	-119	+41
	<u>+846</u>	<u>-41</u>	<u>+887</u>

4. Mehrjahresvergleich

Die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen stellt sich im Mehrjahresvergleich wie folgt dar:

	ME	2004	2003	2002	2001
Umsatzerlöse	T€	16.708	16.573	16.327	15.602
davon					
Wasserversorgung	T€	4.832	4.752	4.502	5.531
Abwasserentsorgung	T€	6.215	6.445	5.806	4.332
Friedhof	T€	930	918	978	755
Investitionen (ohne Übernahme Erschließungsgebiet)	T€	2.841	5.863	6.015	5.053
Eigenkapital (einschließlich EEZ)	T€	49.868	52.077	48.786	45.059
Darlehensverbindlichkeiten	T€	16.611	17.071	16.195	16.569
Wasserverluste	%	17,72	19,13	13,24	14,3

5. Wirtschaftsplan

a) Erfolgsplan

Nachfolgend werden die Aufwendungen und Erträge des 1. Nachtrages zum Wirtschaftsplan 2004 der Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2004 für den Gesamtbetrieb gegenübergestellt.

	1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2004	Gewinn- und Verlustrechnung 2004	Abweichungen
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	17.216	16.708	-508
Andere aktivierte Eigenleistungen	372	342	-30
Sonstige betriebliche Erträge	274	1.374	+1.100
	17.862	18.424	+562
Materialaufwand	8.742	8.435	-307
Personalaufwand	4.417	4.255	-162
Abschreibungen	2.064	2.053	-11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.293	1.909	+616
	16.516	16.652	+136
<u>Betriebsergebnis</u>	+1.346	+1.772	+426
Zins- und Beteiligungserträge	152	154	+2
Zinsaufwendungen	1.081	1.019	-62
Sonstige Steuern	44	31	-13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	30	+30
<u>Jahresergebnis</u>	+373	+846	+473

Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan ergeben sich insbesondere durch folgende Ursachen:

- Die tatsächlich abgesetzten Wassermengen bzw. entsorgten Abwassermengen lagen unter dem Planansatz.
- Aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung ergaben sich nicht planbare Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse.
- Die Aufwendungen für den Wasserbezug und für die Betriebskostenumlage an den TAV lagen unter dem Planansatz.
- Der gegenüber dem Planansatz niedrigere Personalaufwand ist auf unbesetzte Stellen und langfristige Erkrankungen von Arbeitnehmern (Bezug von Krankengeld) zurückzuführen.
- Die im Rahmen der Abwicklung der Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung voraussichtlich entstehenden Aufwendungen konnten im Planansatz nicht berücksichtigt werden. Außerdem lagen die Aufwendungen für Wertberichtigungen über dem Planansatz.

Die folgende Gegenüberstellung zeigt den Anteil der Betriebszweige am Jahresergebnis:

Betriebszweig	1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2004	Ist 2004	Abweichung
	T€	T€	T€
Wasser	+42	+729	+687
Abwasser	+282	+135	-147
Friedhof	+33	+60	+27
Grünflächen	-5	-13	-8
Beleuchtung / Parken	-2	-78	-76
Bauhof	+18	-12	-30
Straßenreinigung / Außendienste	+5	+25	+20
<u>Gesamt</u>	<u>+373</u>	<u>+846</u>	<u>+473</u>

b) Investitionsplan

Nach dem Investitionsplan für das Wirtschaftsjahr 2004 waren Investitionen (ohne Überhänge aus 2003) in Höhe von T€ 3.964 vorgesehen. Dem stehen tatsächliche Investitionen (einschließlich Grunddienstbarkeiten und Übernahmen von Erschließungsgebieten) in Höhe von T€ 3.433 gegenüber. Wir verweisen dazu auch auf die Anlage 10.

c) Stellenplan

Die tatsächliche Stellenbesetzung stellt sich im Vergleich zum Stellenplan wie folgt dar:

	<u>Plan 2004</u> (Stellen)	<u>Ist 2004</u> (Stellen)
<u>Arbeiter</u>	<u>84,0</u>	<u>81,4</u>
davon Wasser		11,0
davon Abwasser		6,0
davon Friedhof		12,0
davon Grünflächen		19,4
davon Beleuchtung / Parken		7,0
davon Bauhof		26,0
<u>Angestellte/Beamte</u>	<u>38,5</u>	<u>36,8</u>
davon allgem. Verwaltung		11,3
davon Auszubildende		0,4
davon Wasser / Abwasser		11,1
davon Friedhof		3,0
davon Grünflächen		4,5
davon Beleuchtung / Parken		3,5
davon Bauhof		3,0
<u>Insgesamt</u>	<u>122,5</u>	<u>118,2</u>

Die Arbeitszeit wurde entsprechend dem Haustarifvertrag (außer Bauhof) zum 01. April 2003 von 40 auf 38 Wochenstunden verringert. Die Arbeitszeit für den Bauhof betrug weiterhin 40 Wochenstunden. Zum 01. April 2004 wurde die Arbeitszeit für alle Mitarbeiter der Stadtwerke einheitlich auf 39 Wochenstunden vereinbart. Ab 01. April 2005 wurde die Arbeitszeit um 0,5 Wochenstunden gekürzt und beträgt nunmehr 38,5 Wochenstunden.

F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Gemäß § 85 ThürKO haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Rechtsvorschriften, den Satzungsbestimmungen, den Beschlüssen des Stadtrates und den abgeschlossenen Verträgen geführt wurden.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in dem als Anlage 6 entsprechend dem vom IDW veröffentlichten Prüfungsstandard „Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720)“ dargestellt. Über

diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftliche Verhältnisse von Bedeutung sind.

II. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem

Aufgrund der Ausstrahlungswirkung von § 91 Abs. 2 AktG (Verpflichtung des Vorstandes einer Aktiengesellschaft zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems) auf Gesellschaften anderer Rechtsformen hat die Werkleitung eine Risikofrüherkennungssystem einzurichten, damit den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass die Werkleitung für den kaufmännischen Bereich bereits Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat. Diese sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen und entsprechen den Erfordernissen des Eigenbetriebes.

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2004 haben wir mit Datum vom 25. Oktober 2005 den im Folgenden wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der diesem Bericht als Anlage 5 beigelegt ist.

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unter dem Vorbehalt, dass der von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 unverändert festgestellt wird, erteilen wir den nachfolgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Wir haben den Jahresabschluss der

**Stadtwerke Eisenach,
- Eigenbetrieb der Stadt Eisenach -**

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der ThürEBV, den ergänzenden Regelungen in den Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 85 Abs. 3 ThürKO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

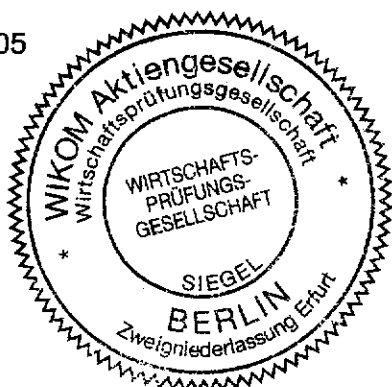
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

II. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und / oder Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Erfurt, 25. Oktober 2005



WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Hellmich
Wirtschaftsprüfer


Münch
Wirtschaftsprüfer

)

Erläuterungen des Jahresabschlusses

Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Inhaltsverzeichnis	Seite E
A. Anlagevermögen	1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	1
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.....	1
II. Sachanlagen.....	2
III. Finanzanlagen.....	4
1. Beteiligungen.....	4
2. Wertpapiere des Anlagevermögens.....	4
B. Umlaufvermögen	4
I. Vorräte.....	4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.....	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	6
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	6
2. Forderungen gegen die Stadt Eisenach.....	7
3. Sonstige Vermögensgegenstände.....	8
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.....	9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10
 Passivseite	
A. Eigenkapital	11
I. Stammkapital.....	11
II. Rücklagen.....	11
1. Allgemeine Rücklage.....	11
2. Zweckgebundene Rücklage.....	12
III. Gewinn / Verlust.....	12
1. Verlust des Vorjahres.....	12
2. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-).....	13
B. Empfangene Ertragszuschüsse	13
C. Rückstellungen	14
1. Steuerrückstellungen.....	14
2. Sonstige Rückstellungen.....	15
D. Verbindlichkeiten	18
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	18

	<u>Seite E</u>
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	21

Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

1. Umsatzerlöse	22
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	26
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	26
4. Sonstige betriebliche Erträge	27
5. Materialaufwand	28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29
6. Personalaufwand	30
a) Löhne und Gehälter	30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	31
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32
9. Erträge aus Beteiligungen	33
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	33
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34
14. Sonstige Steuern	35
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35
16. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	35

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens, ausgehend von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, verweisen wir auf den Anlagespiegel im Anhang.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen wurden grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände entsprechend den amtlichen Abschreibungstabellen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>553.774,12</u>	<u>199.353,03</u>

Entwicklung der Buchwerte:

	€
Stand 31.12.2003	199.353,03
Zugang	490.517,80
Umbuchung	4.750,49
Abschreibungen	
planmäßig	-67.099,22
außerplanmäßig	-73.747,98
Stand 31.12.2004	<u>553.774,12</u>

Die Zugänge und Umbuchungen betreffen Software, u. a. für die Steuerung und Überwachung von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen (T€ 104) und Grunddienstbarkeiten (T€ 387).

Bei den Grunddienstbarkeiten resultieren die Zugänge mit T€ 385 aus der Zuführung zu Rückstellungen für auf der Grundlage des Grundbuchbereinigungsgesetzes zu leistende Ausgleichszahlungen für die Benutzung privater Grundstücke für Zwecke der öffentlichen Versorgung. Diese Ausgleichszahlungen werden nach Antrag der Anspruchsberechtigten geleistet; die Antragstellung ist noch bis zum 31. Dezember 2010 möglich.

Auf entgeltlich erworbene Datenbestände der automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) wurden aufgrund der derzeit ungeklärten weiteren Nutzung in den Stadtwerken außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 74 vorgenommen.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
II. Sachanlagen	<u>61.603.693,00</u>	<u>60.577.083,13</u>

Entwicklung der Buchwerte:

	€
Stand 31.12.2003	60.577.083,13
Zugang	2.943.399,88
Umbuchung	-4.750,49
Abschreibung	-1.912.039,52
Stand 31.12.2004	<u>61.603.693,00</u>

Die Zugänge setzen sich nach Betriebszweigen wie folgt zusammen:

	€	€
Wasserversorgung		
Investitionen	1.052.279,63	
Übernahme Erschließungsgebiete	18.944,62	1.071.224,25
Abwasserentsorgung		
Investitionen	1.385.475,68	
Übernahme Erschließungsgebiete	82.954,43	1.468.430,11
Übrige Betriebszweige		403.745,52
		<u>2.943.399,88</u>

Die übernommenen Erschließungsgebiete betreffen das Behördenzentrum „Ernst-Thälmann-Straße“ und die Hötzelsrodaer Straße im Ortsteil Neukirchen.

Nach Anlagegruppen stellen sich die Zugänge der Sachanlagen wie folgt dar:

	€	€
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		
Gebäude	127.717,18	
Außenanlagen	1.321,52	
Grundstücke (Nachaktivierung Grundstück "Am Hainstein")	960,50	129.999,20
Verteilungsanlagen		
Versorgungsanlagen	411.500,95	
Hausanschlüsse	302.840,82	
Schieber	88.112,76	
Wasserzähler	59.856,73	
Hydranten	47.423,94	
Technologische Ausrüstung	27.231,92	
Elektrische Anlagen	16.525,01	953.492,13
Abwassersammelanlagen		
Sammelanlagen Mischwasser	804.541,75	
Hausanschlüsse	567.406,99	1.371.948,74
Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Fahrzeuge	188.710,63	
Geringwertige Wirtschaftsgüter	59.000,62	
Computertechnik	39.014,29	
Sonstige Arbeitsgeräte	37.215,29	
Parkautomaten	37.158,28	
Friedhofsausstattung (Abluftreiniger)	7.714,00	
Büroausstattung	285,01	369.098,12
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		118.861,69
Zugänge Sachanlagen gesamt:		2.943.399,88

Die Zugänge bei den Gebäuden betreffen mit T€ 88 den weiteren Ausbau des Betriebsgebäudes in der Heinrichstraße sowie mit T€ 40 die Erneuerung des Daches der Friedhofskapelle.

III. Finanzanlagen

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
1. Beteiligungen	<u>0,00</u>	<u>1.603.367,65</u>

Im Vorjahr wurde unter diesem Posten die Beteiligung an der EVB ausgewiesen.

Die Anteile an der EVB wurden gemäß Stadtratsbeschluss 0837/2004 aus den Stadtwerken entnommen und in den BgA Sportstätten der Stadt Eisenach eingelegt.

Eine Dividende (für das Jahr 2003) wurde im Wirtschaftsjahr 2004 nicht vereinnahmt.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.141.219,95</u>	<u>1.141.219,95</u>

Der Ausweis betrifft 11.286 vinkulierte Namensaktien der TEAG. Die Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Vertrages vom 04. Juni 1998 am 13. Juli 2000 zum Kurs von DM 197,77 je Aktie erworben. Im Wirtschaftsjahr 2004 wurde eine Dividende aus diesen Aktien in Höhe von T€ 110 erzielt.

Die Wertpapiere wurden durch Zahlungsbelege und Steuerbescheinigungen nachgewiesen und sind mit Anschaffungskosten bewertet.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>68.789,96</u>	<u>149.589,98</u>

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
Lagermaterial	64.627,06	106.246,06
Dieselmkraftstoffe	4.162,90	43.343,92
	<u>68.789,96</u>	<u>149.589,98</u>

Beim Dieselbestand wurde eine Inventurminusdifferenz festgestellt, die sich wie folgt errechnet:

	€
Dieselbestand laut Bestandsfortschreibung	59.324,77
Nachträgliche Verbrauchserfassung Vorjahr	-5.522,35
abzüglich Inventurminusdifferenz (Sonstiger betrieblicher Aufwand)	<u>49.639,52</u>
	<u>4.162,90</u>

Der Bestand des Lagermaterials (betrifft ausschließlich den Bereich Straßenbeleuchtung) wurde durch eine zeitlich vorverlagerte Stichtagsinventur am 30. November 2004 ermittelt und bis zum Bilanzstichtag fortgeschrieben. Der Dieselbestand wurde durch eine ausgeweitete Stichtagsinventur ausgehend von der letzten Tankfüllung in 2004 rechnerisch festgestellt. Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Im Vorjahresausweis war zudem der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für den Bereich Wasserversorgung enthalten. Diese Lagerbestände wurden durch eine Stichtagsinventur am 15. Dezember 2004 ermittelt und zu Anschaffungskosten an den TAV veräußert.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2004 31.12.2003

€ €

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

5.297.590,21 7.191.275,95

Die Forderungen wurden durch Saldenlisten zum Bilanzstichtag nachgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
Beiträge Trinkwasser	2.304.730,98	3.142.005,85
Beiträge Abwasser	1.086.522,41	1.909.606,73
Einzelwertberichtigung	0,00	-385.102,93
Pauschalwertberichtigung	0,00	-55.500,00
	3.391.253,39	4.611.009,65
Gebühren Wasser / Abwasser	2.329.763,59	2.988.017,07
Einzelwertberichtigung	-705.625,45	-541.736,26
Pauschalwertberichtigung	-15.300,00	-16.000,00
	1.608.838,14	2.430.280,81
Forderungen übrige Betriebszweige	350.897,58	189.703,73
Einzelwertberichtigung	-47.398,90	-35.018,24
Pauschalwertberichtigung	-6.000,00	-4.700,00
	297.498,68	149.985,49
	5.297.590,21	7.191.275,95

Die Wertberichtigungen auf Beiträge wurden aufgrund der Änderungen des ThürKAG aufgelöst.

Gebührenforderungen aus laufenden Widerspruchsverfahren wurden im vorliegenden Jahresabschluss erstmals in voller Höhe wertberichtigt. Außerdem wurden Gebührenforderungen gegen Kunden aus der Zeit vor dem 31. Dezember 2002 in Höhe von 100 % und Forderungen aus dem Jahr 2003 in Höhe von 50 % einzelwertberichtigt. Die Gebührenforderungen sind in Höhe von T€ 493 älter als ein Jahr.

Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos von Forderungen und des Zinsverlustes bei verspätetem Zahlungseingang wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet.

In den Forderungen der übrigen Betriebszweige sind mit T€ 119 die Forderungen aus dem Verkauf der Lagerbestände an den TAV enthalten.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
2. Forderungen gegen die Stadt Eisenach	<u>466.143,00</u>	<u>125.238,16</u>

Zum 31. Dezember 2004 setzen sich die Forderungen wie folgt zusammen:

	€	€
<u>Forderungen</u>		
Ifd. Kostenbeteiligung Stadtstraßen 2004	324.101,18	
Umsatzsteuer	214.280,30	
Beiträge städtischer Grundstücke	195.544,05	
Dividende EVB Vorjahr	130.185,00	
Nachforderung Beleuchtung 2004	34.419,12	
Weiterleitung Kapitalertragsteuererstattung	30.326,31	
Sonstige Leistungen	18.296,16	947.152,12
abzüglich		
<u>Verbindlichkeiten</u>		
Kostenerstattung Beitragserhebung 2003	-207.468,24	
Investitionskostenbeteiligung 2004 (Überzahlung)	-159.924,49	
Treuhandkonto Gesellschaft für Kommunalbetreuung mbH	-108.363,53	
Sonstige Leistungen	-5.252,86	-481.009,12
<u>saldiert: Forderungen gegen die Stadt Eisenach</u>		<u>466.143,00</u>

Zu den Forderungen gegen die Stadt Eisenach ist festzustellen:

Zum Bilanzstichtag standen noch Forderungen aus der laufenden Kostenbeteiligung der Stadt an der Oberflächenentwässerung für das Wirtschaftsjahr 2004 in Höhe von T€ 324 offen.

Die Umsatzsteuerabwicklung des Eigenbetriebes erfolgt über die Stadt Eisenach. Aus der Umsatzsteuerabwicklung ergeben sich zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von T€ 214.

Die Forderungen aus veranlagten Beiträgen (T€ 196) resultieren aus in Vorjahren erfolgten Veranlagungen städtischer Grundstücke.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ist anzumerken:

Die Verbindlichkeiten aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der Erhebung von Beiträgen betreffen eine Rechnung der Stadt für das Jahr 2003.

Für die Investitionskostenbeteiligung der Stadt an der Straßenoberflächenentwässerung für das Wirtschaftsjahr 2004 wurden in 2004 bereits T€ 397 vereinnahmt. Da die tatsächlich zu zahlende Investitionskostenbeteiligung aufgrund geringerer Investitionen nur T€ 237 beträgt, ergeben sich entsprechende Rückzahlungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten „Treuhandkonto Stadt Eisenach / Gesellschaft für Kommunalbetreuung mbH“ resultieren aus dem Stadtratsbeschluss 0834/2004 vom 30. April 2004.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>111.436,30</u>	<u>227.333,03</u>
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	(2.089,55)	(0,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
Schadenersatz Ingenieurbüro Hesse	61.688,32	61.688,32
Forderungen an das Finanzamt		
Kapitalertragsteuer	23.084,30	21.999,54
Körperschaftsteuer	5.026,60	3.634,00
Gewerbeertragsteuer	871,00	871,00
Forderungen an das Land Thüringen aus Zinsen	7.337,43	0,00
Netto-Dividende EVB	0,00	130.185,00
Übrige	13.428,65	8.955,17
	<u>111.436,30</u>	<u>227.333,03</u>

Die Schadenersatzforderungen an das Ingenieurbüro Hesse bestehen unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bezüglich dieser Forderungen ist ein Rechtsstreit vor dem Landgericht Mühlhausen anhängig, der durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt wurde.

In den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen sind Gewährleistungen des Betriebszweiges Beleuchtung in Höhe von T€ 3 enthalten.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>3.027.789,78</u>	<u>2.402.012,33</u>

Zusammensetzung:

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
Kassenbestand	3.889,76	2.597,49
Guthaben bei Kreditinstituten		
- Kontokorrentguthaben	1.023.900,02	899.414,84
- Termingeld	2.000.000,00	1.500.000,00
	3.027.789,78	2.402.012,33

Der Kassenbestand ist durch Aufnahmeprotokolle zum Bilanzstichtag nachgewiesen und setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
Kasse Parkhaus 1	1.709,65	1.855,84
Kasse Friedhof	1.073,46	182,72
Kasse Stadtwerke Eisenach	736,85	260,93
Kasse Parkhaus TWS	319,80	0,00
Kasse Parkhaus 2	50,00	48,00
Kasse Kautions Standrohre	0,00	250,00
	3.889,76	2.597,49

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Saldenbestätigungen der Banken belegt.

Die Kontokorrentguthaben setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
<u>Wartburg-Sparkasse, Eisenach</u>		
Konto-Nr. 42641	531.439,34	240.985,24
Konto-Nr. 28754	299.939,22	348.725,04
Konto-Nr. 58718 (Friedhof)	121.318,49	35.044,55
Konto-Nr. 57229 (Beiträge)	26.048,71	227.529,94
<u>Commerzbank AG, Eisenach</u>		
Konto-Nr. 300509700 (Friedhof)	18.133,29	28.021,04
Konto-Nr. 300142700	7.883,20	5.596,39
<u>Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Erfurt</u>		
Konto-Nr. 358202195	19.137,77	13.512,64
	1.023.900,02	899.414,84

Die Termingelder stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
<u>Wartburg-Sparkasse, Eisenach</u>		
Konto-Nr. 200080432	1.000.000,00	500.000,00
Konto-Nr. 200082915	350.000,00	0,00
Konto-Nr. 200080963	300.000,00	300.000,00
<u>Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Erfurt</u>		
Konto-Nr. 358202209	350.000,00	700.000,00
	2.000.000,00	1.500.000,00

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.860,79</u>	<u>5.042,81</u>

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die für den Monat Januar des Folgejahres vorausgezählten Beamtenbezüge.

Passiva

A. Eigenkapital

31.12.2004 31.12.2003

€

€

I. Stammkapital

5.368.564,75 5.368.564,75

Der Ausweis betrifft das in der Betriebssatzung festgelegte Stammkapital und setzt sich unverändert zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	€
Betriebszweig Wasserversorgung	1.022.583,76
Betriebszweig Abwasserentsorgung	4.090.335,05
Betriebszweig Friedhof	255.645,94
	<u>5.368.564,75</u>

II. Rücklagen

31.12.2004 31.12.2003

€

€

1. Allgemeine Rücklage

3.146.316,71 4.749.684,36

Entwicklung:

	€
Stand 31.12.2003	4.749.684,36
Entnahme	-1.603.367,65
Stand 31.12.2004	<u>3.146.316,71</u>

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss 0837/2004 erfolgte die erfolgsneutrale Entnahme der Beteiligung an der EVB aus dem Vermögen der Stadtwerke. Siehe hierzu auch die Erläuterungen zum Posten „Beteiligungen“. Korrespondierend dazu erfolgte die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
2. Zweckgebundene Rücklage	<u>9.899.411,03</u>	<u>9.766.651,03</u>

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2003	Zuführung	31.12.2004
	€	€	€
Wasserversorgung	1.843.100,53	0,00	1.843.100,53
Abwasserentsorgung	7.759.323,55	132.760,00	7.892.083,55
Friedhof	164.226,95	0,00	164.226,95
	<u>9.766.651,03</u>	<u>132.760,00</u>	<u>9.899.411,03</u>

Der Ausweis betrifft zweckgebundene Fördermittel des TMLNU. Die Zugänge betreffen das Bauvorhaben „Kanalisation Trenkelhofer Straße“ (T€ 93), das Bauvorhaben „Kanal Sommerstraße, Uferstraße, Clemdastraße“ (T€ 34) sowie eine Abwasserbeseitigungskonzeption (T€ 6) und wurden durch Fördermittelbescheide nachgewiesen.

III. Gewinn / Verlust

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
1. Verlust des Vorjahres	<u>- 739.959,79</u>	<u>- 698.771,31</u>

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2003	Zugang	31.12.2004
	€	€	€
Betriebszweig			
Wasserversorgung	-33.838,93	-258.235,80	-292.074,73
Abwasserentsorgung	-470.379,03	385.918,07	-84.460,96
Friedhof	-296.572,50	-49.991,99	-346.564,49
Andere Betriebszweige	102.019,15	-118.878,76	-16.859,61
	<u>-698.771,31</u>	<u>-41.188,48</u>	<u>-739.959,79</u>

Der Jahresverlust des Wirtschaftsjahres 2003 (€ 41.188,48) wurde bilanziell auf neue Rechnung vorgetragen. Ein Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2003 bzw. ein Beschluss über die Ergebnisverwendung lagen zum Zeitpunkt unserer Prüfung (August 2005) noch nicht vor.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
2. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	<u>+846.397,89</u>	<u>-41.188,48</u>

Im Wirtschaftsjahr 2004 ist ein Jahresgewinn in Höhe von T€ 846 entstanden. Über die Verwendung des Jahresgewinnes hat der Stadtrat zu entscheiden.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
B. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>31.347.705,39</u>	<u>32.932.468,63</u>

Im Posten Empfangene Ertragszuschüsse sind Herstellungsbeiträge, Investitionskostenbeteiligungen der Straßenbaulastträger und Einlagen durch die Übernahme von Versorgungs- bzw. Entsorgungsanlagen enthalten. Die planmäßige Auflösung erfolgte in Höhe von 5,0 % (Wasserversorgung) bzw. 3,0 % (Abwasserentsorgung) des ursprünglich zugeführten Betrages. Die periodenfremde Auflösung wurde aufgrund der Feststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung (T€ 861), der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen (T€ 58) sowie aufgrund sonstiger Korrekturen (T€ 7) vorgenommen.

Eine Änderung der bilanziellen Behandlung der Ertragszuschüsse entsprechend dem BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 erfolgte noch nicht, da die Festsetzungsbescheide für die Herstellungsbeiträge vor dem 01. Januar 2003 ergangen sind.

Entwicklung der Buchwerte:

	Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Gesamt
	€	€	€
Stand 31.12.2003	12.799.591,62	20.132.877,01	32.932.468,63
Zugang	463.360,32	420.967,45	884.327,77
Korrekturen (periodenfremder Aufwand)	-19.331,42	-20.376,67	-39.708,09
Abgang	-1.195,20	-1.064,50	-2.259,70
Auflösung			
planmäßig	-764.546,69	-736.727,67	-1.501.274,36
periodenfremd	-921.036,58	-4.812,28	-925.848,86
Stand 31.12.2004	11.556.842,05	19.790.863,34	31.347.705,39

Der Posten setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Gesamt 31.12.2004
	€	€	€
Herstellungsbeiträge	10.454.171,99	10.801.549,80	21.255.721,79
Übernahmen Stadt / Erschließungsträger	1.102.670,06	4.528.071,10	5.630.741,16
Straßenanteil Stadt / Bund	0,00	4.461.242,44	4.461.242,44
	11.556.842,05	19.790.863,34	31.347.705,39

Zur detaillierten Entwicklung des Postens verweisen wir auf die Anlage 9.

C. Rückstellungen

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
1. Steuerrückstellungen	<u>31.963,15</u>	<u>2.233,00</u>

Entwicklung und Zusammensetzung:

	Stand 31.12.2003	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2004
	€	€	€	€
Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag 2003	1.401,00	1.401,00	0,00	0,00
2001	0,00	0,00	31.963,15	31.963,15
Gewerbsteuer 2002	832,00	832,00	0,00	0,00
	2.233,00	2.233,00	31.963,15	31.963,15

Die Zuführungen zu den Steuerrückstellungen resultieren aus der steuerlichen Betriebsprüfung und betreffen ausschließlich den Bereich Trinkwasser.

31.12.2004 31.12.2003

€ €

2. Sonstige Rückstellungen

1.384.538,05 1.003.075,31

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2003	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2004
	€	€	€	€	€
1. Grunddienstbarkeiten	0,00	0,00	0,00	385.267,30	385.267,30
2. Altlastenrückstellung	336.889,71	0,00	0,00	0,00	336.889,71
3. Prozessrisiken Bau	94.000,00	0,00	0,00	36.900,00	130.900,00
4. Altersteilzeit	76.551,78	27.960,32	0,00	35.780,58	84.372,04
5. Abwicklung	0,00	0,00	0,00	75.800,00	75.800,00
6. Zinsen Widerspruchsverfahren	0,00	0,00	0,00	72.000,00	72.000,00
7. Bewertung Anlagen	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
8. Ausstehender Urlaub	56.959,10	56.959,10	0,00	64.910,00	64.910,00
9. Steuerberatungs- und Prüfungskosten	41.000,00	40.600,00	400,00	47.000,00	47.000,00
10. Sonstige Abgaben	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
11. Forderungsbearbeitung	0,00	0,00	0,00	33.400,00	33.400,00
12. Ausstehende Rechnungen Stadt Eisenach	207.485,24	207.468,24	17,00	31.300,00	31.300,00
13. Interne Jahresabschlusskosten	29.000,00	29.000,00	0,00	20.000,00	20.000,00
14. Archivierung	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
15. Berufsgenossenschaft	16.500,00	14.054,47	2.445,53	15.450,00	15.450,00
16. Bescheidkorrekturen	0,00	0,00	0,00	14.000,00	14.000,00
17. Verbrauchsabgrenzung Wasser	7.045,17	7.045,17	0,00	6.549,00	6.549,00
18. Rückzahlung Zinsbeihilfe	0,00	0,00	0,00	6.500,00	6.500,00
19. Prozessrisiken Widersprüche	0,00	0,00	0,00	5.200,00	5.200,00
20. Versorgungsumlage Beamte	12.900,00	12.046,73	853,27	0,00	0,00
21. Unterlassene Instandhaltung	9.407,31	6.879,57	2.527,74	0,00	0,00
22. Generalentwässerung	80.000,00	79.982,66	17,34	0,00	0,00
23. Übrige	337,00	334,92	2,08	0,00	0,00
<u>Sonstige Rückstellungen</u>	<u>1.003.075,31</u>	<u>482.331,18</u>	<u>6.262,96</u>	<u>940.056,88</u>	<u>1.454.538,05</u>

Zu 1: Für die auf der Grundlage des Grundbuchbereinigungsgesetzes zu leistenden Ausgleichszahlungen für die Benutzung privater Grundstücke für Zwecke der öffentlichen Versorgung wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese Ausgleichszahlungen werden auf Antrag der Anspruchsberechtigten geleistet; die Antragstellung ist noch bis zum 31. Dezember 2010 möglich.

Zu 2: Die Altlastenrückstellung betrifft das von der Stadt Eisenach übernommene Grundstück in der Gaswerkstraße 28 (Flur 48, Flurstück 3600/2 und 4). Nach dem Gutachten der Ingenieurgemeinschaft für Umweltanalytik, Jena, zu einem „Teilbereich des ehemaligen Gaswerkes“ aus dem Jahre 1992 liegt eine Kontamination dieser Fläche vor. Der ausgewiesene Betrag dient ausschließlich zur Wertberichtigung der Anschaffungskosten des Grundstückes. Eine Rückstellung zur Sanierung des Grundstückes war mangels behördlicher Anordnung nicht zu bilden.

Zu 3: Durch Rückstellungen für Prozessrisiken im Baubereich wurden entsprechend dem Schreiben der Rechtsanwaltssozietät Trümper und Bernhard, Eisenach, vom 21. April 2005 folgende Rechtsstreitigkeiten berücksichtigt:

Bei dem Rechtsstreit Ingenieurbüro Hesse und Partner handelt sich um einen vor dem Landgericht Mühlhausen anhängigen Prozess (Az. Z-142/02-T). Die Rückstellungen (T€ 73) berücksichtigen die eingeklagte Schadenersatzsumme (T€ 64) sowie die zu erwartenden Anwalts- und Gerichtskosten (T€ 9).

Der Rechtsstreit Universal Bau GmbH Mühlhausen betrifft ein Beweissicherungsverfahren, welches beim Landgericht Mühlhausen (Az. 137/02-T) anhängig ist. Die zum Bilanzstichtag bestehende Rückstellung betrifft die Kostentragungspflicht für die Kosten der Antragsgegner und die Gerichtskosten in Höhe von voraussichtlich T€ 58.

Das beim Landgericht Mühlhausen anhängige Verfahren im Rechtsstreit Baugesellschaft Mühlhausen GmbH (Az. Z-0197/00) wurde am 19. Mai 2004 durch einen Vergleich abgeschlossen. Die Vorjahresrückstellung wurde entsprechend in Anspruch genommen bzw. aufgelöst.

Zu 4: Die Stadt Eisenach hat mit drei bei den Stadtwerken beschäftigten Arbeitnehmern Altersteilzeitverträge nach dem Blockmodell abgeschlossen. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen (Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände) wurden durch eine Rückstellung berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5 %.

Zu 5: Aufgrund der Übertragung der Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserversorgung auf den TAV sind alle damit verbundenen Geschäfte dieser Betriebszweige abzuwickeln. Für die Leistungen der Mitarbeiter der Stadtwerke bzw. der inzwischen auf den TAV übergegangenen Mitarbeiter wurden deshalb Rückstellungen gebildet.

Zu 6: Zum Bilanzstichtag waren diverse Widerspruchsverfahren zu Gebührenbescheiden (insbesondere Verwaltungsstreitsache Cott und beigetretene Widerspruchsführer) anhängig. Zur Berücksichtigung des Zinsrisikos bei einer eventuellen Rückzahlung wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 72 gebildet.

Zu 7: Für die nachträgliche Bewertung von Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Zusammenhang mit der Übertragung an den TAV wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 70 gebildet.

Zu 8: Die Rückstellung für ausstehenden Urlaub wurde für rückständige Urlaubsansprüche der Mitarbeiter gebildet und beinhaltet auch die anteiligen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zu 9: Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 und die Erstellung der Steuererklärungen 2004 wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 47 gebildet. Die Erhöhung des Rückstellungsbetrages ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr keine Rückstellung für die Erstellung der Steuererklärung gebildet wurde.

Zu 11: Die Rückstellungen berücksichtigen Aufwendungen für den Einzug der zum Bilanzstichtag offenstehenden Forderungen der Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Zu 14: Nach der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes sind für die Archivierung der Geschäftsunterlagen Rückstellungen zu bilden. Nach den Angaben der EVB wird der voraussichtliche Aufwand für die Archivierung der Daten der Software RIVA und SAP/ISU insgesamt ca. T€ 75 betragen. Zum Bilanzstichtag lag bereits eine Rechnung der EVB in Höhe von T€ 55 vor, die unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfasst wurde. Für den noch ausstehenden Betrag (T€ 20) wurde deshalb eine Rückstellung gebildet.

Zu 22: Die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für Aufwendungen, die im Zusammenhang mit konzeptionellen Arbeiten zum Generalentwässerungsplan stehen, wurden in 2004 bestimmungsgemäß in Anspruch genommen bzw. aufgelöst.

D. Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>18.250.726,10</u>	<u>17.179.128,48</u>
davon		
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	(2.163.134,86)	(551.590,54)
- mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:	(13.907.785,85)	(14.649.798,17)

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
Darlehen		
- Landesbank Hessen-Thüringen	11.555.312,04	11.844.554,99
- Commerzbank	2.733.618,21	2.844.951,53
- Bayerische Vereinsbank	1.808.707,10	1.847.343,94
- Kreditanstalt für Wiederaufbau	512.928,02	534.300,02
	<u>16.610.565,37</u>	<u>17.071.150,48</u>
Kassenkredit	1.589.770,10	0,00
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	50.390,63	80.144,67
Verbindlichkeiten aus Tilgungsabgrenzung	0,00	27.833,33
	<u>18.250.726,10</u>	<u>17.179.128,48</u>

Der Nachweis der Verbindlichkeiten erfolgte durch Darlehensverträge und Saldenbestätigungen der Banken. Die Bewertung erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

Die Darlehen haben sich wie folgt entwickelt:

	€
Stand 31.12.2003	17.071.150,48
Zugang (Umschuldung)	6.622.221,09
Tilgung	
planmäßig	460.585,11
außerplanmäßig (Umschuldung)	6.622.221,09
Stand 31.12.2004	<u>16.610.565,37</u>

Der Zugang betrifft ausschließlich ein im Rahmen der Umschuldung bei der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main, aufgenommenes Darlehen in Höhe von nom. T€ 6.622.

Zu den Darlehenskonditionen und zur Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten verweisen wir auf die Anlage 8.

Im Wirtschaftsjahr 2004 wurde den Stadtwerken bei der Wartburg-Sparkasse, Eisenach, ein kurzfristiger Kassenkredit mit einem Höchstbetrag von T€ 2.500 und einem Zinssatz von 3,75 % p. a. eingeräumt. Der Kredit wurde bis zum 30. Juni 2005, jedoch längstens bis zur Vorlage der Haushaltssatzung 2005 gewährt. Zum 31. Dezember 2004 lag die Inanspruchnahme bei T€ 1.590.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>841.033,01</u>	<u>776.866,48</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	(841.033,01)	(776.866,48)

Zusammensetzung:

	€
Vorauszahlungen SWG	700.000,00
Vorauszahlung für Instandsetzung Kriegsgräberanlage	68.818,00
Überzahlung Beiträge	43.350,06
Übrige	28.864,95
	<u>841.033,01</u>

Durch die SWG wurden Vorauszahlung für Wasser- bzw. Abwassergebühren in Höhe von T€ 700 geleistet.

Die Stadtwerke erhielten gemäß Bescheid des Thüringer Landesverwaltungsamtes vom 10. Dezember 2004 eine Vorauszahlung für die in 2005 vorgesehene Instandsetzung der Kriegsgräberanlage.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>680.669,34</u>	<u>1.050.211,04</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	(680.669,34	(1.050.211,04)

Die Verbindlichkeiten wurden durch eine Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen und betreffen im Wesentlichen Bauleistungen, Leistungen der EVB und den Bezug von Trinkwasser.

Zum Prüfungszeitpunkt (Juli 2005) waren die Verbindlichkeiten bis auf T€ 257 beglichen.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>438.794,50</u>	<u>884.045,24</u>
davon		
- aus Steuern:	(31.269,28)	(28.470,32)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(107.048,45)	(107.084,65)
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	(438.794,50)	(884.045,24)

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
Sozialversicherungsbeiträge / Zusatzversorgungskasse	107.048,45	107.084,65
Kreditorische Debitoren	105.230,01	251.703,54
Strittige Verbindlichkeiten EVB	102.189,86	77.702,27
Lohnsteuer	31.269,28	28.470,32
Lohn / Gehalt (Erschwerniszuschläge / Rufbereitschaft)	19.916,06	24.011,49
Verbindlichkeiten gegenüber dem TAV	0,00	341.969,21
Übrige	73.140,84	53.103,76
	<u>438.794,50</u>	<u>884.045,24</u>

Den Stadtwerken wurden von der EVB Aufwendungen für die Um- und Neuverlegung eigener Leitungen, die im Zuge der Baumaßnahmen der Stadtwerke entstanden sind, in Rechnung gestellt. Ein Abzug für den Vorteil der Leitungserneuerung erfolgt entgegen der Auffassung der Stadtwerke nicht.

Ein zwischen der Stadt Eisenach und der EVB geschlossener Konzessionsvertrag vom 10. Februar 1993, der in § 10 einen solchen Vorteilsausgleich nach den „Richtlinien über den Vorteilsausgleich bei Änderungen von Anlagen der öffentlichen Versorgung infolge von Straßenbaumaßnahmen“ vorsieht, liegt vor. Die Rechnungen der EVB werden bis zur endgültigen Klärung nur zur Hälfte gezahlt und der verbleibende Betrag als strittige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>707.136,98</u>	<u>648.547,09</u>

Der Ausweis beinhaltet mit € 706.797,33 insbesondere die Abgrenzung der mehrjährigen Nutzungsrechte an Grabstätten. Die planmäßige Auflösung der vereinnahmten Gebühren erfolgt über 20 bzw. 30 Jahre.

Der Ausweis der abgegrenzten Nutzungsrechte hat sich wie folgt entwickelt:

	€
Stand 31.12.2003	647.940,00
Zugang	124.549,79
Auflösung	-65.692,46
Stand 31.12.2004	706.797,33

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	<u>16.707.777,12</u>	<u>16.573.195,35</u>

Zusammensetzung:

	2004	2003
	€	€
Betriebszweig		
Abwasserentsorgung	6.215.034,31	6.444.630,78
Wasserversorgung	4.832.239,37	4.752.265,11
Friedhof	929.439,91	918.276,93
Sonstige	4.731.063,53	4.458.022,53
	16.707.777,12	16.573.195,35

Die Umsatzerlöse des Betriebszweiges Abwasserentsorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
	€	€
Verbrauchsgebühr	4.781.856,59	4.902.897,05
Kostenbeteiligung der Stadt Eisenach an der Strassenoberflächenentwässerung	599.601,18	620.609,60
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	736.727,67	827.129,40
Erlöse Fäkalentsorgung	93.638,45	91.022,80
Übrige	3.210,42	2.971,93
	6.215.034,31	6.444.630,78

Die Kostenbeteiligung an der Oberflächenentwässerung wird der Stadt Eisenach entsprechend einer Vereinbarung vom 05. Juli 1996 in Höhe von 10 % des realen Aufwandes der Kostenstelle Abwasser berechnet.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des Betriebszweiges Wasserversorgung dargestellt:

	2004	2003
	€	€
Verbrauchsgebühr	3.953.690,19	4.107.508,42
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	764.546,69	486.709,91
Wasserzählerumlage	37.528,08	55.373,86
Nebenleistungen	76.474,41	102.672,92
	4.832.239,37	4.752.265,11

Im Wirtschaftsjahr 2004 betrug die Trinkwasser-Verbrauchsgebühr (netto) unverändert zum Vorjahr 2,24 € / m³.

Die anteiligen Kosten der Anschaffung, Unterhaltung und Instandhaltung der Wasserzähler wurden dem Betriebszweig Abwasserentsorgung verursachungsgerecht weiterbelastet.

In der nachfolgenden Tabelle wurden die Erlöse der Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung des Wirtschaftsjahres 2004 den entsprechenden Mengen gegenübergestellt.

	Wasserversorgung		Abwasserentsorgung	
	m ³	€	m ³	€
Sondervertragskunden	581.945	1.303.704,55	681.167	1.807.471,89
Tarifikunden				
laufende Verbrauchsabrechnung	1.251.185	2.796.677,77	1.194.156	3.129.404,18
bilanzielle Abgrenzung Vorjahr	-68.063	-146.692,13	-61.499	-155.019,48
	1.183.122	2.649.985,64	1.132.657	2.974.384,70
<u>Summe Kunden 2004</u>	1.765.067	3.953.690,19	1.813.824	4.781.856,59

(Summe Kunden 2003)

1.847.357	4.107.508,42	1.904.026	4.902.897,05
-----------	--------------	-----------	--------------

Den Maßstab für die Abwassergebühr bildet grundsätzlich der Trinkwasserverbrauch. Abweichungen ergeben sich durch Einleiter, die kein Trinkwasser von den Stadtwerken beziehen (Opel Eisenach GmbH) sowie die Absetzung zurückgehaltener Frischwassermengen (Garten- und Bauwasser).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des Betriebszweiges Friedhof stellt sich wie folgt dar:

	2004	2003
	€	€
Krematoriumsgebühren	418.949,68	404.197,30
Kapellengebühren (incl. Gebühr Leichenhalle)	212.489,24	215.820,78
Auflösung Abgrenzungsposten für Nutzungsrechte	65.692,46	63.243,82
Grabaushub	27.302,26	31.320,55
Friedhofsgebühren	6.464,12	8.757,84
Umbettungen	3.503,55	2.726,86
Summe Hauptleistungen	734.401,31	726.067,15
Pflegekostenzuschuss der Stadt Eisenach für die Friedhofsgrünanlagen	149.100,00	149.100,00
Zuschuss für die Pflege der Kriegsgräber des jüdischen Friedhofes	29.410,77	29.397,48
Übrige Nebenleistungen	16.527,83	13.712,30
Summe Nebenleistungen	195.038,60	192.209,78
	929.439,91	918.276,93

Der Zuschuss der Stadt Eisenach für die Pflege der Friedhofsgrünanlagen basiert auf der Kalkulation der Benutzungsgebühren vom 30. April 2001.

Entsprechend den Bestimmungen des Kriegsgräbergesetzes zahlt das Landesverwaltungsamt an die Stadtwerke einen Zuschuss zur Pflege des jüdischen Friedhofes.

Die Umsatzerlöse der sonstigen Betriebszweige setzen sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
	€	€
Beleuchtung und Parkraumbewirtschaftung		
Umsatzerlöse Parkraumbewirtschaftung/Parkhaus	749.646,95	733.338,84
Budget Stadt Eisenach Beleuchtung	418.007,43	344.800,00
Umsatzerlöse Stadtbeleuchtung	145.996,53	203.555,08
	1.313.650,91	1.281.693,92
Grünanlagenpflege		
Budget Stadt Eisenach	1.037.100,00	995.700,00
Duales Entsorgungssystem	58.320,69	67.788,00
Umsatzerlöse Grünflächenpflege	27.625,35	43.011,27
	1.123.046,04	1.106.499,27
Bauhof		
Budget Stadt Eisenach	1.363.292,11	1.382.100,00
Umsatzerlöse Bauhof	36.027,52	34.868,82
	1.399.319,63	1.416.968,82
Aussendienst Budget Stadt Eisenach und Winterdienst	510.567,02	511.360,52
Werkleitung Budget Stadt Eisenach	384.479,93	141.500,00
	4.731.063,53	4.458.022,53

In der nachfolgenden Tabelle wurden die Erlöse nach Budgetbereichen nochmals gesondert dargestellt:

	2004	2003
	€	€
Bauhof	1.363.292,11	1.382.100,00
Grünanlagenpflege	1.037.100,00	995.700,00
Aussendienst	489.500,00	489.500,00
Beleuchtung	418.007,43	344.800,00
Werkleitung	384.479,93	141.500,00
	3.692.379,47	3.353.600,00

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>0,00</u>	<u>-27.500,00</u>

Der Vorjahresausweis betraf die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>342.167,18</u>	<u>409.900,15</u>

Der Ausweis betrifft die im Rahmen von Baumaßnahmen erbrachten Eigenleistungen und setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
Wasserzählereinbau	86.563,68	112.858,33
Bau von Versorgungsleitungen	109.154,96	96.098,64
Herstellung und Rekonstruktion von Hausanschlüssen	58.069,87	87.715,07
Baudurchführung Objekt Heinrichstraße	51.206,20	45.821,16
Übrige	37.172,47	67.406,95
	<u>342.167,18</u>	<u>409.900,15</u>

Die Bewertung der aktivierten Eigenleistungen erfolgte mit Materialeinzelkosten bzw. Fertigungseinzel- und Fertigungsgemeinkosten, die auf der Basis betrieblicher Vergleichswerte ermittelt wurden.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.374.241,39</u>	<u>468.602,39</u>

Zusammensetzung:

	2004	2003
	€	€
<u>Laufende Erträge</u>		
Dienstleistungen für Dritte / Energieentgelte / Materialverkauf	79.928,51	77.381,50
Mahngebühren und Säumniszuschläge	23.931,41	22.741,82
Miet- und Pachterträge	21.026,99	21.216,18
Erhaltene Skonti	17.245,98	14.962,09
Übrige	96.138,09	41.390,77
	<u>238.270,98</u>	<u>177.692,36</u>
<u>Neutrale Erträge</u>		
Periodenfremde Auflösung EEZ	925.848,86	140.234,78
Auflösung von Rückstellungen	6.262,96	38.534,01
Verbrauch / Auflösung von Einzelwertberichtigungen Wasser / Abwasser	176.544,35	30.108,60
Ausbuchung von Verbindlichkeiten für Energielieferungen	0,00	23.768,00
Nachzahlung Stadt für lfd. Kostenbeteiligung Stadtstraßen	0,00	18.452,31
Übrige	27.314,24	39.812,33
	<u>1.135.970,41</u>	<u>290.910,03</u>
	<u>1.374.241,39</u>	<u>468.602,39</u>

5. Materialaufwand

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>3.701.358,67</u>	<u>3.939.084,91</u>

Zusammensetzung:

	2004	2003
	€	€
Wasserbezug	2.392.031,13	2.535.783,90
Grundmaterial	498.435,16	536.713,53
Energiebezug	442.478,87	456.162,91
Reparaturmaterial	82.973,84	107.860,18
Kraftstoffe	109.676,52	102.808,35
Material für Verkehrs- und Leitungseinrichtungen	80.233,72	76.833,79
Material für Winderdienst	42.053,18	65.520,14
Gasbezug	53.476,25	57.402,11
	<u>3.701.358,67</u>	<u>3.939.084,91</u>

Der Wasserbezug beruht auf folgenden Daten:

	ME	2004	2003
Wasserbezug	m ³	2.154.755	2.284.490
Bezugspreis			
- seit 01.07.2002	€/m ³	1,11	1,11
Wasserbezug	T€	2.392	2.536

Das Grundmaterial betrifft insbesondere die Betriebszweige Wasserversorgung (T€ 220), Beleuchtung (T€ 140), Bauhof (T€ 61) und Grünpflege (T€ 54).

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.734.108,70</u>	<u>4.523.638,17</u>

Zusammensetzung:

	2004	2003
	€	€
Betriebskostenumlage TAV	2.984.124,00	2.868.144,00
Reparatur- und Instandhaltungsleistungen	696.788,75	679.191,01
Konzeptionelle Arbeiten Generalentwässerungsplan	122.090,16	171.735,32
Entsorgungskosten (Container, Fäkalschlamm)	175.771,68	155.107,94
Papierkorbentleerung	136.298,01	133.769,29
Straßenreinigung	126.142,15	121.489,42
Kooperationsleistungen	73.396,04	60.770,14
Fortführung Bestandsunterlagen	53.078,31	43.594,52
Baum-, Grün- und DSD-Stellplatzpflege	37.014,74	49.149,71
Leiharbeiter	59.599,76	48.521,46
Leichenschauen	41.162,00	40.546,00
Winterdienst	55.133,06	39.294,59
Geograf. Informationssystem	43.859,74	30.322,53
Ingenieurtechnische Leistungen	2.224,98	1.905,64
Übrige	127.425,32	80.096,60
	<u>4.734.108,70</u>	<u>4.523.638,17</u>

Die Betriebskostenumlage wurde mit Bescheid vom 22. Januar 2004 vom TAV für den Bereich Abwasserentsorgung erhoben.

Die Papierkorbentleerung und -bereitstellung, die Straßenreinigung und der Winterdienst werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen von der Umweltservice Wartburgregion GmbH, Eisenach, erbracht. Leistungen im Winterdienst werden außerdem von der Schröder Bau-Eisenach-GmbH bezogen.

6. Personalaufwand

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
a) Löhne und Gehälter	<u>3.395.553,27</u>	<u>3.441.688,63</u>

Zusammensetzung:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
Löhne	1.964.147,89	1.958.761,69
Gehälter	1.223.315,49	1.206.729,12
Urlaubs- und Weihnachtsgeld	200.269,63	199.646,04
Erhöhung der Rückstellung für Altersteilzeit	7.820,26	76.551,78
	<u>3.395.553,27</u>	<u>3.441.688,63</u>

Die Abstimmung der durch einen Dienstleister erstellten Lohn- und Gehaltsbuchhaltung mit der Finanzbuchhaltung des Eigenbetriebes führte zu keinen Beanstandungen.

Im Wirtschaftsjahr 2004 beschäftigte der Eigenbetrieb durchschnittlich 81,6 gewerbliche Arbeitnehmer (i. Vj. 85) und 37,9 Angestellte (i. Vj. 42), eine Mitarbeiterin in Altersteilzeit und 0,4 Auszubildende. Die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl stellt sich wie folgt dar:

	<u>2004</u>			
	<u>31.03.</u>	<u>30.06.</u>	<u>30.09.</u>	<u>31.12.</u>
Angestellte	82	81	82	82
Arbeiter	38	39	38	37
Altersteilzeit	1	1	1	1
Arbeitnehmer gesamt:	<u>121</u>	<u>121</u>	<u>121</u>	<u>120</u>
Auszubildende	0	0	1	1
Stadtwerke gesamt:	<u>121</u>	<u>121</u>	<u>122</u>	<u>121</u>

Die Erhöhung des Lohn- und Gehaltsaufwandes resultiert aus der gegenüber dem Vorjahr geänderten Wochenstundenzahl und aus Lohn- und Gehaltserhöhungen.

Zur Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter dem Posten „Sonstige Rückstellungen“.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>859.599,02</u>	<u>819.472,83</u>
- davon für Altersversorgung:	(127.521,45)	(90.721,78)

Zusammensetzung:

	2004	2003
	€	€
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	710.077,57	708.751,05
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Thüringen	127.521,45	90.721,78
Berufsgenossenschaftsbeiträge	22.000,00	20.000,00
	<u>859.599,02</u>	<u>819.472,83</u>

Der Beitragssatz zur Zusatzversorgungskasse Thüringen (Umlage und Zusatzbeitrag) ist von 3,0 % in 2003 auf 4,4 % in 2004 gestiegen.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.052.886,72</u>	<u>2.137.560,71</u>

Vergleiche hierzu die Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Anlagevermögens bzw. den Anlagenspiegel.

In den Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2004 sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 74 enthalten. Im Vorjahr wurden periodenfremde Abschreibungen auf Anlagen im Neubaugebiet „Karlskuppe“ in Höhe von T€ 131 vorgenommen.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.908.887,00</u>	<u>1.840.430,17</u>

Zusammensetzung:

	2004	2003
	€	€
<u>Laufender Verwaltungsaufwand</u>		
Erstellung Gebührenabrechnung durch EVB	136.500,90	135.742,08
Leasing	57.573,64	65.724,21
Aufwand "Quasi-Vertrag" Stadt Eisenach	57.355,08	57.135,06
Porto, Telefon	51.631,55	46.851,33
Steuerberatungs- und Prüfungskosten	47.274,32	41.047,50
Wachdienst	29.149,60	29.149,60
Gutachten und Analysen	2.574,10	18.116,32
Aufwand für Beitragsveranlagung durch die Stadt Eisenach	0,00	500.000,00
Übrige	113.595,91	94.306,71
	<u>495.655,10</u>	<u>988.072,81</u>
<u>Laufender Betriebsaufwand</u>		
Miete City-Parkhaus	237.570,60	237.570,60
übriger Mietaufwand	145.893,93	89.182,00
Versicherungen	49.393,17	53.347,87
Wasserzählerumlage	37.528,08	55.373,86
Gebühren	16.489,20	19.346,92
Übrige	47.454,19	38.921,10
	<u>534.329,17</u>	<u>493.742,35</u>
<u>Neutraler Aufwand</u>		
Zuführung zu Wertberichtigungen	352.796,67	233.374,74
Forderungsverluste	180.152,43	8.578,09
Abwicklung und Forderungseinzug	108.700,00	0,00
Archivierung 1995 bis 2004	72.689,97	0,00
Anlagenbewertung	70.000,00	0,00
Korrektur Vorsteuer lt. Betriebsprüfung	28.781,56	0,00
Verluste aus Anlageabgängen	0,00	86.769,64
Inventurdifferenz Dieselbestand	49.639,52	0,00
Übrige	16.142,58	29.892,54
	<u>878.902,73</u>	<u>116.662,18</u>
	<u>1.908.887,00</u>	<u>1.598.477,34</u>

Die Abrechnung der Aufwendungen für die Erstellung der Verbrauchsabrechnung für Trink- und Abwasser durch die EVB erfolgte entsprechend dem abgeschlossenen Vertrag in Abhängigkeit von der Anzahl der Wasserzähler.

Der übrige Mietaufwand enthält mit T€ 94 Mieten für Minibagger und ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 64 gestiegen.

Der Mietaufwand für das City-Parkhaus entspricht den vertraglichen Vereinbarungen (ab 01. Januar 2003 € 64,91 je Stellplatz).

Zu den Aufwendungen für die Abwicklung und den Einzug der offenstehenden Forderungen der Betriebszweige Wasser und Abwasser sowie die Archivierung der Geschäftsunterlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter dem Posten Sonstige Rückstellungen.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
9. Erträge aus Beteiligungen	<u>0,00</u>	<u>147.592,50</u>

Der Vorjahresausweis betraf die Dividende der EVB für das Geschäftsjahr 2003 / 2004. Wir verweisen dazu auf unsere Ausführungen unter dem Posten „Beteiligungen“.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<u>109.534,30</u>	<u>104.991,40</u>

Der Ausweis betrifft die Dividende der TEAG für das Geschäftsjahr 2003. Der Ausschüttung liegt ein Hauptversammlungsbeschluss der TEAG vom 26. April 2004 zugrunde.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>43.978,15</u>	<u>34.423,81</u>

Zusammensetzung:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
Zinsen aus Festgeldanlagen	36.925,97	32.306,86
Zinsen auf Kontokorrentkonten	1.983,83	1.298,95
Übrige Zinserträge	5.068,35	818,00
	<u>43.978,15</u>	<u>34.423,81</u>

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.018.642,78</u>	<u>1.021.475,45</u>

Zusammensetzung:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
Darlehenszinsen	945.879,30	1.020.220,80
Zinsrückstellung aufgrund Widerspruchsverfahren	72.000,00	0,00
Übrige Zinsen	439,24	1.254,65
	<u>1.018.318,54</u>	<u>1.021.475,45</u>

Zu den Darlehenszinsen verweisen wir auch auf die Anlage 8; zu den Zinsrückstellungen siehe die Erläuterungen unter dem Posten „Sonstige Rückstellungen“.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>906.661,98</u>	<u>-12.145,27</u>

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
14. Sonstige Steuern	<u>30.533,94</u>	<u>29.043,21</u>

Zusammensetzung:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
Grundsteuern	14.500,86	13.091,05
Kfz-Steuern	16.033,08	15.952,16
	<u>30.533,94</u>	<u>29.043,21</u>

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>29.730,15</u>	<u>0,00</u>

	<u>2004</u>
	€
Zuführung zur Steuerrückstellung	31.963,15
Auflösung Steuerrückstellung	-2.233,00
	<u>29.730,15</u>

Wir verweisen dazu auf unsere Ausführungen unter dem Posten Steuerrückstellungen.

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	€	€
16. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	<u>+846.397,89</u>	<u>-41.188,48</u>

Anlagen

Anlagen

	<u>Anlage</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2004	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2004	2a
Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2004	2b
Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004	3
Lagebericht	4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	5
Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse (Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG)	6
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	7
Darlehenspiegel	8
Entwicklung der Empfangenen Ertragszuschüsse	9
Plan-Ist-Vergleich zum Investitionsplan 2004	10
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	11
